

„Haus der Kunst“ Kunstverein Nümbrecht zeigt Papierarbeiten von Ingrid Golz



Schwebende Papierwesen zeigt Ingrid Golz im lichtdurchfluteten Bereich des Nümbrechter Ausstellungsraums. Das Verfahren hat sie selbst entwickelt.

Foto: Gies

Nümbrecht -

Bei jedem neuen Werk lerne sie dazu, sagt Ingrid Golz. Das Verfahren zur Herstellung der seltsam gewundenen Papierobjekte hat sie selbst entwickelt. Die Bergisch Gladbacher Künstlerin arrangiert Peddigrohr auf noch feuchte Bögen von handgeschöpftem Flachspapier und lässt das Ganze an der Luft trocknen, wobei es sich zusammenzieht. Das Ergebnis lässt sich nur eingeschränkt vorherbestimmen, sagt Golz: „Das letzte Wort hat die Natur.“

So ist es kein Zufall, dass die im Nümbrechter „Haus der Kunst“ (Jakob-Engels-Straße 2) aufgehängten oder liegenden Objekte wie Naturphänomene wirken, wie Wespennester, Schneckenhäuser, Insekten oder Meerestiere. Bis zum 6. Mai zeigt der Kunstverein Nümbrecht Papierarbeiten und Radierungen. Am Sonntag wird die Ausstellung um 11.30 Uhr eröffnet.

Kunstvereinsvorsitzende Birgit Ludwig-Weber hat Golz im Hesperter Kunstkabinett entdeckt, wo sie vor fünf Jahren mit einigen Arbeiten vertreten war. „Ich war sofort fasziniert, habe mich über die Künstlerin informiert und dann angefragt.“ Die im westfälischen Gladbeck gebürtige Ingrid Golz absolvierte in den 1980er Jahren ihr Kunststudium an der Universität zu Köln. Viele Jahre lang arbeitete sie als Kunstpädagogin. Heute lebt Golz in Bergisch Gladbach, ihre Kunst entsteht in einem Kölner Atelier.

Ihr Spezialgebiet ist eigentlich der Tiefdruck. Einige Radierungen zeigen, wie sehr sie diese Technik beherrscht. 2009 wollte Golz für diesen Zweck lernen, wie man Papier selbst herstellt. Und erkannte die bildhauerischen Möglichkeiten, die sich aus dem Trocknungsprozess ergeben. Aus den Flachs- und Baumwollfasern bildet sie auch flache Objekte, die sie „Schnittbilder“ nennt oder als „Fleißpunkte“ über die Wand verteilt. In Verbindung mit Klaviertasten wird daraus eine „Tonimprovisation“. Über den inhaltlichen Leitfaden, der die sehr vielfältigen Arbeiten verbindet, sagt Golz: „Mir geht es immer um Aufbruch und Dynamik.“